

Kommunalpolitischer Kursus zu M.-Gladbach.

In der Woche vom 10. bis 15. August veranstaltet der Volksverein für das katholische Deutschland an seiner Zentralfstelle zum ersten Male einen Kursus über Kommunalpolitik in Stadt und Land.

Die Mietversicherung.

Im Versicherungsweesen, das sich ursprünglich auf einige wichtige Sparten, wie Feuer- und Lebensversicherung, beschränkt, hat sich allmählich eine Spezialisierung vollzogen.

In der Hauptsache gibt es zwei Arten von Mietverlustversicherung. Entweder der Vermieter versichert sich gegen Mietverlust infolge von Brandschäden oder verwandter Elementarereignisse.

Die Brand-Chomageversicherung hat ihren Ausgang

genommen von Frankreich. Sie ist heute besonders in Belgien und Italien vertreten. In Deutschland war bisher die Brand-Chomageversicherung nur in Lothringen und Hamburg erlaubt.

Wie erwähnt, ist durch das Gesetz über den privaten Versicherungsvertrag, das in der Reichstagsession von 1908 angenommen wurde, das Verbot der Mietverlustversicherung beseitigt.

Trotz in Deutschland selbständige Versicherungsanstalten zum Zwecke der Mietverlustversicherung entstehen werden, ist wohl kaum anzunehmen.

Aus Stadt und Land.

(Fortsetzung aus dem Vorg. Blatt.)

Die Städtische Gartenverwaltung hat in den letzten Jahren eine Anzahl bedeutender Neuanlagen geschaffen. Insbesondere gilt dies von den neuen Anlagen vor dem Landgerichtsgebäude am Windener Platz.

Heidentum und Christentum angefiht des Todes.

„Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben.“ — Schwer, erdrückend schwer lastet dieses Gesetz auf der Menschheit.

Man hat die Sache so hinstellen wollen, als ob das Heidentum keineswegs so schwer unter dem Todesproblem gelitten oder an ihm getragen habe.

Solche Grabinschriften findet man natürlich nur auf den Gräbern der Reichen, welche in der Lage waren, ihren Toten ein Grabmal setzen lassen zu können.

In deren Gedankenwelt lassen uns jene Privatbriefe blicken, welche neuerdings dem an allerhand Denkmälern der Vergangenheit so reichen Boden Ägyptens durch den Spaten des Forschers enttriften worden sind.

Was diesen auf Papyrusblätter oder Bleitafeln oder gar Leinwand geschriebenen Briefen armer Leute ihren Wert gibt, ist der Umstand, daß diese Briefe nicht zu jenen wohlgeheilten Episteln gehören, die der Verfasser als mehr oder weniger geistreiche Abhandlung viel mehr für die Öffentlichkeit als die Privatadresse des Empfängers geschrieben hat.

Da sind nun auch Trostbriefe auf uns gekommen; Kondolenzschreiben von Leuten aus dem Volke, die den von einem Trauerfall Betroffenen nicht bloß eine von der Mode vorgeschriebene Karte überkenden, sondern ihnen Worte des Trostes spenden wollen.

Ein solches Brieflein, geschrieben von einer gewissen

Eirene an eine ihr befreundete trauernde Mutter, die ihren Sohn verloren hat, aus dem zweiten Jahrhundert stammend, enthält folgende ungemünzte charakteristische Stelle: „Ich bin in Trauer und weine über den Seligen...“

Wahrlich, eine trostlose Resignation. Die Briefschreiberin will trösten und alles, was sie sagen kann, ist: Nichts kann man gegen so etwas machen!

Und nun das christliche Gegenstück. Ungefähr 100 Jahre früher schreibt der Väterapostel Paulus seine Briefe, Gelegenheitschreiben, vom Augenblick gefordert und gegeben. Aber welche ganz andere grundverschiedene Anschauung klingt uns da entgegen, wenn er an die Gemeindeglieder von Korinth schreibt: „O Tod, wo ist dein Sieg?“

Der Unterschied ist mit den Händen zu greifen. Dort schwere, trostlose Resignation ob des Unvermeidlichen; hier Siegesstimmung, die den Tod nicht fürchtet, weil sie die Gewißheit der Auferstehung und des ewigen Lebens hat.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Im Königl. Kunstgewerbemuseum sind zur Zeit außer den Empirietafeln, von denen wir vor kurzem be-

richtet, einige höchst interessante alte chinesische Porzellane im orientalischen Saale zu einer kleinen Sonderausstellung vereinigt. Von ihnen mögen die beiden Seladonvasen, die eine mit ornamentiertem Grunde, die andere mit leicht reliefierten Verzierungen, die große Vase mit der besonders kräftigen Bemalung in Kobaltblau, verschiedene Schüsseln aus der „grünen“ und eine aus der „roten“ Familie, hier hervorgehoben werden.

Der unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs stehende Kreis VII (Königreich Sachsen) des Deutschen Schwimmverbandes hatte sich kürzlich an das Sächsische Kriegsministerium gewandt und die unentgeltliche Ausbildung von Mannschaften in allen sächsischen Garnisonen angeboten.

Der Reichsgerichtsrat und die Abt. der Städtischen Straßenbahn auf das Jahr 1907 ist soeben erschienen. Die Straßenbahnen haben diesmal im genannten Jahre bei 9 717 765 Mark 60 Pf. Einnahmen und 9 373 053 Mark Ausgaben nach Abzug von rund 300 000 Mark für Tilgung von Prioritätsobligationen und 400 000 Mark haushaltplanmäßige Rücklage an den Erneuerungsfonds einen Ueberschuß von 3 372 Mark 60 Pf. erzielt.

Auf dem Festplatz der Vogelwiese hat sich seit den Tagen des Bundesfestes schon eine vollständige Veränderung vollzogen. Die mächtige Regelhalle ist verschwunden und an ihrer Stelle erheben sich bereits die großen Bauten der Langsals und Variététheater, die bestimmt sind, die vielen Tausende von Vogelwiesensuchern aufzunehmen.

Arbeitsgeberverbände. Obwohl die Organisation der deutschen Arbeitgebervereine gerade in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen hat, herrscht doch in der weiteren Öffentlichkeit, insbesondere auch in den Arbeiterkreisen über dieselbe noch eine ziemlich große Unkenntnis.

Advertisement for 'ten, straße 27. anstaltungen den schönen che, ff. Biere M. Sommer. Auskunft. Veröffentlicher und litrag an. schriften d. ial gratis. ionn. rg- ekamp em. BRECHT. terlikör! on! -Boonekamp